



Walter Semlitsch, René Heinrich, Peter Amreich und Franz Gosch (von links) von der Steirischen Pendlerinitiative

KLZ/GAISCH-FAUSTMANN,
JÜRGEN FUCHS

aber mit dem Takt nicht nach, die Waggon sind während der Stoßzeiten oft überfüllt“. Pendler würden gerne auf Öffis umsteigen, „wenn eine akzeptable Verbindung angeboten wird“, so

Amreich. Indes staut es sich regelmäßig auf der Pyhrnautobahn (A 9) südlich der Landeshauptstadt, weshalb der Ausbau derselben von zwei auf drei Spuren für die Pendlerinitiative

„alternativlos“ ist. Bei Ministerin Leonore Gewessler beißt die Steiermark bisher auf Granit.

Auch in Graz herrsche großer Handlungsbedarf, attestiert Walter Semlitsch, Vizeobmann der Pendlerinitiative. Zu den drei bestehenden Park-&-Ride-Anlagen im Murpark, in Webling und Graz-Nord müssten dringend weitere gebaut werden – „solche, die auch angenommen werden“, spielt er auf den Flop in Fölling an. „Beim Weblinger Kreis brauchen wir ein großes Parkhaus, die Einbindung der Buslinien in der Kärntner Straße und die Verlängerung der Straßenbahnlinie 5 von Puntigam nach Webling“, sagt Sem-

litsch. Dazu Amreich: „Ausbaupläne in Graz liegen derzeit auf Eis, etwa die Erweiterung im Murpark um 500 Stellplätze.“ Im Norden von Graz wiederum wünschen sich die Pendlervertreter eine ÖBB-Haltestelle in Gösting.

Nach wie vor kein großer Renner sind Fahrgemeinschaften – trotz entsprechender Plattformen, die seit Jahren beworben werden. Nur etwa fünf Prozent der Berufspendler schließen sich zusammen. „Es braucht einen Anreiz, einen steuerlichen Vorteil oder eine Unterstützung des Unternehmens“, erklärt Amreich und kündigt für 2024 eine neue Initiative an.

Die unternehmerische Reise ist noch kurz, die Route dennoch klar abgesteckt. 2022 wurde das Grazer Start-up Cyclebee von einem fünfköpfigen Gründerteam, allesamt begeisterte Radfahrer und Radreisende, gegründet, seit damals tüftelt man an digitalen Lösungen für Radlerinnen und Radler. Gemeinsam mit dem Know Center entwickelt das Jungunternehmen etwa eine „personalisierte und kollaborative All-in-one-Radreise-App“, im Frühjahr soll die erste Version der Anwendung auf den Markt kommen.

Schon jetzt stellt das Start-up aber die Plattform CyclebeeOn-

NEUE PLATTFORM FÜR REISENDE

Bahn und Rad klug kombiniert

Start-up Cyclebee will Radreisen attraktiver machen.



Die fünf Gründerinnen und Gründer von Cyclebee

VELVETLOVE/SCHNABL

Rails vor. Damit wolle man eine Reaktion auf „eine der größten Herausforderungen von Radfahrern. Die Kombination von

Fahrrad und Bahn“ anbieten, wie es von Cyclebee heißt. Die Plattform führt offizielle Daten der Bahnunternehmen mit per-

sönlichen Erfahrungen von Radreisenden zusammen. Im Zentrum stehen Informationen zur Fahrradtauglichkeit von Zügen, verschiedenen Zugtypen, Verbindungen und Preisen. Abgemischt werden diese mit Tipps aus der Radcommunity und Bewertungen.

Heute findet an der FH Joanneum in Graz ein offizielles und öffentlich zugängliches „Launch Event“ statt. Parallel dazu läuft eine Crowdfunding-Kampagne an. Anhand dieser soll die Ausrollung von CyclebeeOnRails beschleunigt werden. **Markus Zottler**